

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Es erhub sich ein Streit

BWV 19



Sonnabend, 30. September 2017, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran	Christina Roterberg
Tenor	Benedikt Kristjánsson
Bass	Charles du Vinage
Orgelpositiv	Christian Schlicke
Orgel	Jonas Sandmeier
	Bach-Chor
	Bach-Collegium
Leitung	Achim Zimmermann
Liturgin	Pfarrerin Dr. Katharina Stifel

Kantategottesdienst

**JOHANN CASPAR
VON KERLL**
1627-1693

Battaglia imperial

Liturgin

Eingangsvotum

Gebet

**FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY**
1809-1847

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir

Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einem Stein stoßest.

Psalms 90, 11-12

Liturgin

Schriftlesung: Offenbarung 12,7-12



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.

1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Gott, al - ler Schöp - fung heil - ger Herr, zu dei -
 nes Rei - ches Glanz und Ehr hast du der En - gel
 Schar be - stellt, für ho - he Diens - te sie er - wählt.

2. Sie stehen weit um deinen Thron; / du bist ihr Leben, ihre Kron. /
 Gewaltig ruft ihr strahlend Heer: / Wer ist wie Gott – wer ist wie er?

3. Stets schauen sie dein Angesicht / und freuen sich in deinem Licht. /
 Dein Anblick macht sie stark und rein; / dein heiliger Odem hüllt
 sie ein.

6. Lass deine Engel um uns sein; / durch sie geleite Groß und Klein, /
 bis wir mit ihnen dort im Licht / einst stehn vor deinem Angesicht.

Text: Ernst Hofmann (1971) 1975
 Melodie: Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit (Nr. 300)

J. S. BACH**Es erhub sich ein Streit**Kantate Nr. 19

Coro Es erhub sich ein Streit.
 Die rasende Schlange, der höllische Drache
 Stürmt wider den Himmel mit wütender Rache.
 Aber Michael bezwingt,
 Und die Schar, die ihn umringt,
 Stürzt des Satans Grausamkeit.

Recitativo Gottlob! der Drache liegt.
Basso Der unerschaffne Michael
 Und seiner Engel Heer
 Hat ihn besiegt.
 Dort liegt er in der Finsternis
 Mit Ketten angebunden,
 Und seine Stätte wird nicht mehr
 Im Himmelreich gefunden.
 Wir stehen sicher und gewiss,
 Und wenn uns gleich sein Brüllen schreckt,
 So wird doch unser Leib und Seel
 Mit Engeln zugedecket.

Aria Gott schickt uns Mahanaim zu;
Soprano Wir stehen oder gehen,
 So können wir in sichrer Ruh
 Vor unsern Feinden stehen.
 Es lagert sich, so nah als fern,
 Um uns der Engel unsers Herrn
 Mit Feuer, Ross und Wagen.

Recitativo

Tenore

Was ist der schnöde Mensch, das Erdenkind?
Ein Wurm, ein armer Sünder.
Schaut, wie ihn selbst der Herr so lieb gewinnt,
Dass er ihn nicht zu niedrig schätzt
Und ihm die Himmelskinder,
Der Seraphinen Heer,
Zu seiner Wacht und Gegenwehr,
Zu seinem Schutze setzt.

Aria e Choral

Tenore

Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir!
Führet mich auf beiden Seiten,
Dass mein Fuß nicht möge gleiten!
Aber lernt mich auch allhier
Euer großes Heilig singen
Und dem Höchsten Dank zu singen!

Recitativo

Soprano

Lasst uns das Angesicht
Der frommen Engel lieben
Und sie mit unsern Sünden nicht
Vertreiben oder auch betrüben.
So sein sie, wenn der Herr gebeut,
Der Welt Valet zu sagen,
Zu unsrer Seligkeit
Auch unser Himmelswagen.

Choral

**Lass dein' Engel mit mir fahren
Auf Elias Wagen rot
Und mein Seele wohl bewahren,
Wie Lazrum nach seinem Tod.
Lass sie ruhn in deinem Schoß,
Erfüll sie mit Freud und Trost,
Bis der Leib kommt aus der Erde
Und mit ihr vereinigt werde.**

Liturgin und Gemeinde Vaterunser

Liturgin Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Zum Werk

Die Kirche verkündigt nach der Heiligen Schrift, daß Hölle und Teufel durch Christi Tod und Auferstehung entmachtet sind, daß die endgültige Vernichtung des Antichrists aber erst in der Endzeit erfolgen soll, daß daher heute auf der Erde noch der Kampf göttlicher und widergöttlicher, dämonischer Mächte tobt. Die hinter uns liegenden Zeiten wußten in ihrer optimistischen Sekurität nichts mehr davon, daß es sich hier um höchst reale Vorgänge handelt, sie glaubten vielmehr, es gehe um abstrakte „religiöse“ Lehren und Vorstellungen. So ging auch das Verständnis für das Michaelis-Fest, in dem die Christenheit schon hier im Blick auf den endgültigen Sieg der Heerscharen Gottes jubelt, verloren. Die Kirche zu Bachs Zeit und insbesondere Johann Sebastian selber wußten aber noch um diesen Kampf und feierten den Tag des Erzengels Michael (29. September) als Triumph-Fest, bei dem zugleich Gott um den Beistand durch die Engelmächte in den Kämpfen dieses Lebens angerufen wurde. Der Gedanke an die Engel aber lenkte zugleich die Blicke auf das eigene Sterben; hatte doch Jesus selber im Gleichnis gesagt, daß der Arme Lazarus von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde (Luk 16, 22). Neben dieses friedvolle Bild des Sterbens tritt das großartige vom Propheten Elias, der im Wagen, von feurigen Rossen gezogen, gen Himmel fährt (2 Kön 2, 11). Von den Engeln ebendahin getragen zu werden, wo die *ecclesia triumphans* jubiliert, war daher das Gebet der Christen an diesem Tage. Paul Ebers Lied *Herr Gott, dich loben alle wir*, das Bach um 1740 zu einer Choral-Kantate des Michaelis-Festes (Kantate Nr. 130) gestaltete, sprach dies in plastischer Weise aus. Es knüpft an die Epistel des Tages (Offb 12, 7-12) an und war das Michaelis-Lied schlechthin.

Die Epistel steht auch in unserer Kantate im Mittelpunkt. Man muß aber Ebers Lied daneben legen, um zu sehen, wie dieser den Gottesdienst des 29. September beherrschende Choral den Gedankengehalt und die Form des Werkes mitbestimmt. Dazu werden in der ersten Arie noch andere biblische Bilder, in denen die starken Engelmächte auftreten, der Gemeinde ins Gedächtnis gerufen; so das Heerlager Mahanaim, wo Jakob den Engeln begegnete (1 Mos 32, 2); das Wort aus Psalm 34, 8 wird zitiert, das von dem Engel spricht, der sich um die Gottesfürchtigen lagert und sie beschirmt.

Und dies mit vollem Recht; wies doch auch das Evangelium (Matth 18, 1-11) auf die schützenden Engel hin, die allezeit das Angesicht des himmlischen Vaters sehen. Wird die erste Arie also wesentlich durch Bibelwort bekräftigt, so die zweite durch den Choral. In diese ist die von der Trompete geblasene Melodie *Herzlich lieb hab ich dich, o Herr* verwoben,



und die Gemeinde verstand sogleich, daß kein anderer Text gemeint sein konnte als die Strophe:

Ach Her, laß dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoß tragen,

mit der Bach 1727 die Johannes-Passion ausklingen ließ und die er 1731 an den Schluß der Michaelis-Kantate *Man singet mit Freuden vom Sieg* (Nr. 149) stellte.

Die Kantate *Es erhub sich ein Streit* gehört zu den Kompositionen, deren Stimmenzahl symbolische Bedeutung hat. Das lehrt uns ein Blick auf den Titel am Kopf des Eingangschores. Während Bach an dieser Stelle sonst die vokale oder instrumentale Besetzung in Worten anzugeben und den Autornamen hinzuzusetzen pflegt, lautet die Überschrift hier: „J. J. Festo Michaelis. Concerto. A 14“. Man vergleiche hiermit den Beginn des zweiten Teiles

der Matthäus-Passion in Bachs Handschrift. Obwohl dort nur ganz wenig Raum zur Verfügung steht, unterläßt Bach die Hinzufügung seines Namens nicht. Hier aber ist mehr als ein Drittel der Zeile leer. Dennoch unterbleibt die Nennung des Namens. In der angegebenen Zahl der Partiturstimmen (14 = BACH) ist er bereits enthalten.

Es sind gewaltige Visionen des tobenden Kampfes, die der Eingangschor unserer 1726 entstandenen Kantate hervorruft. Ohne jede instrumentale Vorbereitung setzt die Chorfüge, vom Baß zum Sopran aufsteigend, ein. Das volle Orchester (Streicher, drei Rohrblattbläser, drei Trompeten mit Pauken, Orgel) ist aber sofort mit auf dem Plan. Himmel, Erde und Hölle sind in rasender Bewegung. Um die Mächte der Finsternis zu zerschmettern, wird von Gott das Äußerste aufgeboten. Die Deutung des Bildes bringt das erste Rezitativ (Baß, Orgel) unter Zitierung von Offb 12, 8. Und wenn wir auch jetzt noch mitten im Kampf stehen, so läßt uns der Herr seine Hilfe schauen; zwei Oboi d'amore und Orgel umgeben den Gesang der Sopranstimme in der ersten Arie, die diese Gewißheit ausspricht und deshalb vom getrosten Ausharren in der Anfechtung redet. Ja, Gott, der allgewaltige Herrscher der Welt, will sich jedes armseligen Menschenkindes annehmen (zweites Rezitativ; Tenor, Streicher, Orgel). So dürfen wir ihn bitten, uns seine helfenden Diener für unser Leben und Sterben zu senden; das ist der Inhalt der zweiten Arie (Tenor), in der die schon erwähnte Chormelodie von den schwebenden Rhythmen der Streicher und der Orgel getragen wird. Darum können wir der Welt getrost Valet sagen (drittes Rezitativ; Sopran, Orgel); denn schon hier schauen wir glaubend empor zu der himmlischen Herrlichkeit des großen Siegestages, zu der wir mit allen Frommen durch einen seligen Tod gelangen. Der Schlußchoral, die 9. Strophe von *Freu dich sehr, meine Seele*, vereint mit den vier Singstimmen wieder alle Instrumente und gibt einen Vorgeschmack jenes ewigen Triumphes.

Friedrich Smend (1947)

Der Abdruck der Einführung aus: Friedrich Smend, Johann Sebastian Bach. Kirchen-Kantaten, Berlin 1949, erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Wichern-Verlags.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 14. Oktober 2017 um 18 Uhr

**Ach! ich sehe, itzt, da ich zur Hochzeit gehe
BWV 162**

Kantate für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, Zugtrompete,
Oboe, Streicher und Basso continuo

Olivia Stahn, Caroline Schnitzer, Ralph Eschrig, Jörg Gottschick,
Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de